

Aktiv gegen sexuelle Gewalt

HINSCHAUEN,

VORBEUGEN & HANDELN



JUGENDFEUERWEHR
BAYERN

Hin SCHAUEN

Vorfälle von sexueller Gewalt und Missbrauch rütteln uns immer wieder auf. Sie machen darauf aufmerksam, dass Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt geschützt werden müssen. Diesen Schutz zu gewährleisten, gelingt leider nicht immer. Sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt passieren in unserer Gesellschaft. Auch in der Jugendfeuerwehr können Belästigungen, Übergriffe oder sexueller Missbrauch geschehen.

Missbrauchsoffern fällt es leichter, sich Menschen anzuvertrauen, denen sie vertrauen und zutrauen mit diesem Thema umgehen zu können. Auch Jugendwarte/-innen können für Jugendliche solche Personen sein, denen sie sich anvertrauen. Um in einem solchen Fall weiterhelfen zu können, ist es wichtig zumindest ein paar grundlegende Dinge zu wissen.

* (vgl.: JF Baden Württemberg, Flyer „sexuelle Gewalt – bei uns (k)ein Thema?)

Was ist SEXUELLE GEWALT?*

- ▶ Sexuelle Gewalt kann eine Handlung **ohne Körperkontakt** sein, wie z.B. verbale Grenzverletzung, sexualisierte Sprache, Beleidigungen, zeigen von Geschlechtsteilen.
- ▶ Sexuelle Gewalt kann eine Handlung **mit Körperkontakt** sein und wird auch als körperlicher Übergriff bezeichnet. Dies kann bei ungewollten Berührungen und Zwangsküssen beginnen und bis zur Vergewaltigung führen.
- ▶ Sexuelle Gewalt geschieht **nie aus Versehen** und immer gegen den Willen der Kinder und Jugendlichen.
- ▶ Sexuelle Gewalt geschieht in einem **Abhängigkeitsverhältnis** zwischen erwachsenen - oder älteren Jugendlichen – und Kindern bzw. Jugendlichen. Die Erwachsenen/Älteren nutzen ihre Position gegenüber ihren Opfern für die eigene Bedürfnisbefriedigung aus.
- ▶ Zwischen Erwachsenen und Kindern – und zwischen Jugendlichen und Kindern – **gibt es keinen einverständlichen Sex**. Kinder erleben Sexualität anders als Erwachsene.
- ▶ Es besteht immer ein großes **Machtgefälle** zwischen Kindern und Erwachsenen. Sexuelle Handlungen zwischen Erwachsenen und Kindern **werden nach dem Strafgesetz verfolgt**.



www.fire-foto.com

Gut ZU WISSEN

- ▶ Opfer von sexueller Gewalt **können Mädchen und Jungen sein**. Auch die Täter können beiderlei Geschlechts sein.
- ▶ Sexueller Missbrauch fängt oft ganz subtil an. **Er entwickelt sich langsam**, aber stetig über eine längere Zeit hinweg. Meistens bleibt es nicht bei einem Übergriff.
- ▶ In den meisten Fällen sind die TäterInnen **aus dem näheren Umfeld**: Menschen denen der/ die Jugendliche vertraut oder von denen er/sie abhängig ist.
- ▶ TäterInnen versuchen den Betroffenen das Gefühl zu geben selbst (mit) schuld zu sein und verstärken dies.
- ▶ In der Arbeit mit Jugendgruppen sind vor allem mehrtägige **Veranstaltungen mit Übernachtungen** (z.B. Zeltlager) **kritisch**. Im Vorfeld sollte überlegt werden wie mögliche Gefährdungssituationen ausgeschlossen werden können, z.B. weibliche Betreuer mitnehmen; auf getrennte Duschen achten etc.

Vor BEUGEN

Frühzeitig ein paar Dinge in der Arbeit mit einer Jugendgruppe zu beachten oder anzusprechen, kann Jugendliche davor schützen, Opfer sexueller Gewalt zu werden.

Jugendliche stark machen GEGEN SEXUELLE GEWALT

Es ist von grundlegender Bedeutung in der Jugendfeuerwehrgruppe, das Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen von Jugendlichen zu stärken und Mädchen und Jungen zu ermutigen, zu ihren Gefühlen zu stehen.

*Wichtig ist, folgende
Botschaften zu vermitteln*

- ▶ Jeder darf über seinen Körper selbst bestimmen, was wer, wie, wann und wo, damit machen darf.
- ▶ Gefühle sind wichtig. Jeder – auch die Jungs – darf über seine Ängste, Unsicherheit, Wut, Traurigkeit oder Glück reden.
- ▶ Neben angenehmen Berührungen gibt es auch welche, die seltsam oder unangenehm sind. Es ist nichts Falsches daran, zu sagen: „Hör’ auf damit!“
- ▶ Jeder darf, wenn Berührungen unangenehm sind, „nein!“ sagen.
- ▶ Wenn dir ein Erwachsener etwas anvertraut und dich zum Still-Schweigen verpflichtet und du dich damit nicht wohl fühlst, musst du das nicht für dich behalten. Mit jemandem, dem du vertraust, darüber zu sprechen ist kein Petzen oder Verrat.
- ▶ So bekommen Jugendliche eine Chance, sexuelle Gewalt zu erkennen und sich dagegen zu wehren.

Klare Regeln schaffen **GEGEN SEXUELLE GEWALT**

Jugendwarte/-innen tragen Verantwortung für die ihnen anvertrauten Jugendlichen. Sie können eine Atmosphäre schaffen, in der offen über Probleme gesprochen werden kann. Dafür ist es unbedingt notwendig als Jugendwart/-in Stellung gegen sexualisierte Umgangsweisen und Sprache zu beziehen und klare Grenzen zu setzen. Darüber hinaus sollten gemeinsam klare Regeln festgelegt und gelebt werden, die einen respektvollen Umgang in der Jugendfeuerwehrgruppe gewährleisten.

Es empfiehlt sich auch, eindeutige Regelungen für typische „Problemsituationen“, die für den einen oder anderen unangenehm sein könnten, zu suchen. Z.B. das Anlegen des „Rettungsknoten“ bei Mädchen nur durch andere weibliche Personen; Umkleidetüren geschlossen halten u.s.w.

Tipp

Das Thema sexuelle Gewalt ist nicht leicht anzusprechen. Es kann auch sinnvoll sein, sich dazu professionelle Hilfe zu holen, z.B. mal mit einer Beratungsstelle in der Nähe gemeinsam eine Gruppenstunde zu gestalten.

Unser **KODEX**

Alle Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarte in Bayern sind diesem Kodex verpflichtet:

- ▶ Bei uns ist kein Platz für TäterInnen!
- ▶ Wir schützen die uns anvertrauten Jugendlichen vor körperlichen und seelischen Schäden, vor Missbrauch und Gewalt. Wir handeln!
- ▶ Wir gehen vertrauensvoll mit den individuellen Grenzen der Jugendlichen um und respektieren sie. Die Beziehung zu ihnen ist positiv und transparent!
- ▶ Wir erkennen die Persönlichkeit und die Würde der Jugendlichen respektvoll und wertschätzend an. Vertrauensvolle Teamarbeit hat oberste Priorität!
- ▶ Wir bemühen uns, Übergriffe und sexuelle Gewalt zu erkennen und ziehen in diesem Fall professionellen Rat zu Hilfe. Wir schweigen nicht!
- ▶ Wir tolerieren kein abwertendes, sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten!

Handeln IM VERDACHTSFALL*

Jugendliche merken, wenn ihre Grenzen überschritten werden.
Wenn sich ein/-e Jugendliche/-r Dir wegen eines aktuellen
Vorfalles anvertraut, beachte bitte folgendes:

- 1. RUHE BEWAHREN!** Bitte keine überstürzten Aktionen! Das ist sicher nicht einfach, aber absolut nötig.
- 2.** Das weitere Vorgehen muss gut überlegt sein. **HOLE DIR RAT VON FACHLEUTEN** in den Beratungsstellen! (Telefonnummern findest Du in diesem Booklet bzw. bekommst du vom Jugendbüro, beim Bayerischen Jugendring oder beim zuständigen Jugendamt).
- 3. GLAUBE DEM KIND, WENN ES DIR VON SEXUELLEN ÜBERGRIFFEN ERZÄHLT.** Versichere ihm, dass es keine Schuld an dem Geschehen hat. Signalisiere, dass es über das Erlebte sprechen darf, aber dränge nicht und frage es nicht aus. Versuche einfach nur zuzuhören und Anteilnahme zu zeigen.
- 4. MACHE NUR ANGEBOTE, DIE ERFÜLLBAR SIND.** Mache keine Zusagen, die Du nicht einhalten kannst (z.B. niemandem von dem Vorfall zu erzählen).

*Der Schutz des Kindes
steht immer an erster Stelle!*

5. Wenn ein Kind Dir von einer verletzenden Bemerkung berichtet, dann sage nicht: „Ist ja nicht so schlimm“ oder „Vielleicht hat er es ja nicht so gemeint“, sondern **NIMM ES ERNST UND HÖRE ZU**, auch wenn Dich persönlich eine solche Bemerkung nicht verletzt hätte. Kinder und Jugendliche, die sich jemandem anvertrauen, erzählen häufig zunächst nur einen kleinen Teil dessen, was ihnen geschehen ist.

6. UNTERNIMM NICHTS ÜBER DEN KOPF DER BETROFFENEN HINWEG, sondern beziehe sie altersangemessen in die Entscheidungen mit ein.

7. Stelle sicher, dass das betroffene Kind bzw. der oder die Jugendliche sich durch die Folgemaßnahmen nicht ausgegrenzt oder bestraft fühlt.

8. KEINE VOREILIGE INFORMATION BZW. KONFRONTATION DES TÄTERS/DER TÄTERIN. Bitte wende Dich an eine Fachstelle! Es besteht die Gefahr, dass der/die Betroffene vom Täter zusätzlich unter Druck gesetzt wird.

9. Behandle das, was Dir erzählt wurde, vertraulich. Aber teile dem/der Betroffenen mit, dass Du Dir **SELBST HILFE UND UNTERSTÜTZUNG HOLEN** wirst.

10. PROTOKOLLIERE nach dem Gespräch Aussagen und Situation.

Wer kann MIR WEITERHELFFEN?

*Wo bekomme ich
professionelle Hilfe?*

BERATUNGSSTELLE VOR ORT

In den meisten Landkreisen und kreisfreien Städten gibt es fachlich geeignete Beratungsstellen. Kontakt-Adressen bekommt ihr übers Jugendamt.

NUMMER GEGEN KUMMER

Kostenlose Telefonberatung für betroffene Jugendliche und Eltern

0800-1110333 (Kinder- und Jugendtelefon)

0800-1110550 (Elterntelefon)

Uhrzeiten & weitere Infos: www.nummergegenkummer.de

KIBS – HILFE FÜR JUNGEN

Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle zur Hilfe und Unterstützung speziell für männliche Opfer sexueller Gewalt:

www.kibs.de

WILDWASSER – HILFE FÜR MÄDCHEN

Ein Netzwerk von Beratungsstellen, gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, in ganz Deutschland.

Vertiefende Informationen zum Thema und ein Forum zum (anonymen) Austausch: www.wildwasser.de

JUGENDBÜRO

Jugendbüro der Jugendfeuerwehr Bayern
Carl-von-Linde-Straße 42 | 85716 Unterschleißheim
Telefon 089-38837213 | **Fax** 089-38837217
Email jugendbuero@jf-bayern.de

Das Jugendbüro berät jederzeit im Verdachtsfall und unterstützt dabei, die richtigen Maßnahmen einzuleiten. Wir vermitteln euch z.B. eine kompetente Beratungsstelle vor Ort.

VERTIEFENDE INFORMATIONEN

Prätect

Fachstelle des Bayerischen Jugendrings zur Prävention sexueller Gewalt: Arbeitshilfen, Info-Broschüren, Fortbildungen
www.bjr.de/themen/praevention

www.zartbitter.de

Informations-Seite zu sexueller Gewalt

